

3. Netzwerktreffen

„Politische Bildung und Offene Kinder- und Jugendarbeit in NRW“

19.10.2023 | 10:00 – 15:30 Uhr | TH Köln

DOKUMENTATION

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Technology
Arts Sciences
TH Köln

Das Netzwerk „Politische Bildung und OKJA in NRW“

Am 19. Oktober 2023 kamen Akteur*innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA), der politischen Bildungsarbeit, der Jugendförderung und der fachpolitischen Vertretung, um gemeinsam das Netzwerk „Politische Bildung und OKJA in NRW“ für das 3. Netzwerktreffen zusammen. Moderiert und begleitet wurde das Treffen von Nils Wenzler. Nachfolgend wird das 3. Netzwerktreffen dokumentiert und die zentralen Themen- und Fragestellungen sowie Ergebnisse zusammengefasst.

Im Mittelpunkt des Treffens stand die gemeinsame Arbeit an erhobenen Beobachtungsprotokollen sowie die Frage nach einem angemessenen Politik- und Demokratieverständnis für die politische Bildung in der OKJA. Das Ziel dieses Tages bestand darin, bereits im Hinblick auf die gemeinsame Arbeit an einer Handreichung einen Grundstein zu legen.

A. Arbeit an Beobachtungsprotokollen

In einem offenen Kleingruppensetting wurde gemeinsam auf ein Beobachtungsprotokoll geschaut und darüber diskutiert. Mona Wolf gab im Anschluss einen passenden Kurzimpuls, der auf die in ihrer Master-Thesis erarbeiteten Perspektive aufbaute.

B. Gewalt in Israel und Palästina

Aufgrund der aktuellen Ereignisse in Israel und Palästina wurde spontan die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch aufgerufen. Die Teilnehmer*innen äußerten den Wunsch, diesem Thema Raum zu geben und darüber zu sprechen, auf welche Weise die Gewalt in Israel und Palästina Einfluss auf den Arbeitsalltag in Praxis, Wissenschaft und Fachpolitik der OKJA hat. Implizit verwies dieser Austausch in Kleingruppen und später im Plenum auch auf das Thema des Politik- und Demokratieverständnisses politischer Bildung in der OKJA.

C. Handreichung

Abschließend wurde explizit das Thema "Handreichung" aufgerufen und zur Mitarbeit an der Erstellung eingeladen. Es wurde darüber reflektiert, wie eine Handreichung aussehen sollte und welche Voraussetzungen dafür erforderlich sind. Es bestand auch die Möglichkeit, den Grundstein für einen gemeinsamen Arbeitszusammenhang an der Handreichung zu legen.

Impuls zur analytischen Auswertung

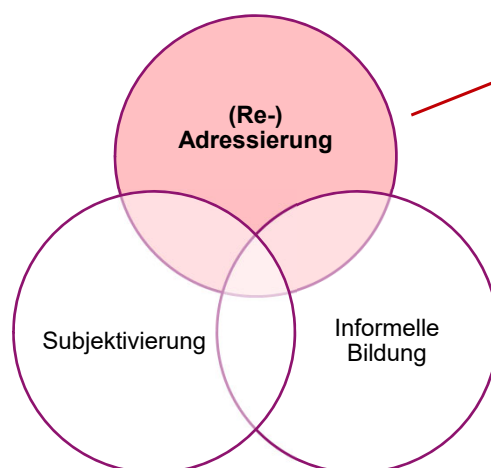
Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
momente – Politische Bildung und Offene
Kinder- und Jugendarbeit in NRW

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Technology
Arts Sciences
TH Köln

„(Re-)Adressierung, Subjektivierung und informelle Bildungsgelegenheiten in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“



Im Fokus der heutigen Analyse
steht der Vollzug von (Re-)
Adressierungspraktiken

Dokumentation des 3. Netzwerktreffens
„Politische Bildung und Offene Kinder-
und Jugendarbeit in NRW“ vom 19.
Oktober 2023

Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
momente – Politische Bildung und Offene
Kinder- und Jugendarbeit in NRW

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Technology
Arts Sciences
TH Köln

Definition: (Re-)Adressierungspraktiken

Bei der Analyse von (Re-)Adressierungspraktiken geht es darum, „**als wer jemand von wem und vor wem wie angesprochen und adressiert wird und zu wem er/sie dadurch vor welchem (normativen) Horizont sprachlich bzw. materiell etablierter Geltungen gemacht wird**“ (Balzer & Ricken ,2010, S. 73 zit. n. Kuhlmann, 2023, S. 83).

→ **WIE** wird (Re-)Adressierung vollzogen?

Adressierung wird hier als körperlicher Akt verstanden, sowohl durch Sprache als auch durch Blicke und Gesten, durch Berührungen und Bewegungen, etwa auf einen anderen Körper zu, in Ausrichtungen der Körper, oder im direkten Anblicken oder Zeigen auf jemanden.

Zentrales Erkenntnisinteresse dieser Adressierungsanalyse ist es, „die den Praktiken eingeschriebenen *generativen* Prinzipien, d. h. die *subjektiverenden* Logiken der rekonstruierten Re-Adressierungsmuster, herauszuarbeiten“ (Kuhlmann, 2023, S. 83)

Dokumentation des 3. Netzwerktreffens
„Politische Bildung und Offene Kinder-
und Jugendarbeit in NRW“ vom 19.
Oktober 2023

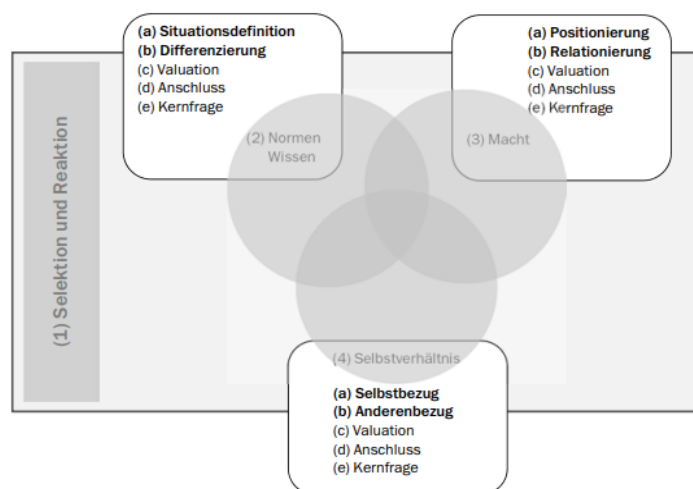
Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
momente – Politische Bildung und Offene
Kinder- und Jugendarbeit in NRW

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Adressierungsanalytische Heuristik



(Kuhlmann, 2023, S. 88)

Dokumentation des 3. Netzwerktreffens
„Politische Bildung und Offene Kinder-
und Jugendarbeit in NRW“ vom 19.
Oktober 2023

Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
momente – Politische Bildung und Offene
Kinder- und Jugendarbeit in NRW

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

1. Selektion und Reaktion als Organisationsdimension

Hanna äußert zwei anfragende Adressierung ‚in die Runde‘. Es wird niemand explizit angesprochen, aber auch niemand explizit nicht-angesprochen. Anfrage Nr. 2 wird lauter artikuliert und mit zusätzlichen auswählbaren Möglichkeiten (Drinnen am langen Tisch, draußen am langen Tisch oder an der Theke oder jeder so wie er möchte) verknüpft.

Ein Jugendlicher nimmt einen der Vorschläge auf und re-adressiert die Anfrage mit seinem Wunsch „draußen beim chillen“ zu essen.

Die Re-Adressierung wird von Hanna sprachlich nicht aufgenommen, stattdessen antwortet sie darauf mit einer Gegen/ Re-Adressierung: gemeinsam miteinander am Tisch zu sitzen. Erneut öffnet sie den Raum für weitere Stimmen, indem sie eine Abstimmung vorschlägt.

Es scheint eine neue Dynamik zu entstehen: es öffnet sich ein neuer Raum (zur Abstimmung) unter den anwesenden Kindern und Jugendlichen. Die Fachkräfte sind nicht Teil dieses Adressierungs-Raums.

Der eröffnete Raum ist zum einen durch sprachliche, aber auch durch gestische Mittel (Kichern, mit veränderter Stimme sprechen und im Kreis aufstellen) gekennzeichnet.

Erneute Ansprache Hannas, indem sie mit erhobener Stimme (sprachliches Mittel) eine auffordernde Adressierung in der Runde platziert („Stimmt das jetzt mal ab!“).

Auf die auffordernde Adressierung erfolgt eine geschlossene Reaktion in Form des gestischen Mittels des erhobenen Arms bei allen Kindern und Jugendlichen im Kreis gleichzeitig.

Als Reaktion auf das Standbild adressiert Kai auffordernd in die Runde, draußen am langen Tisch zu essen. Dabei adressiert er niemanden explizit. Hanna reagiert auf die Adressierung, indem sie anfängt, die Tische vorzubereiten.

Zwei Jugendliche helfen. Einige der anderen Kinder reagieren mit einem körperlichen Entziehen aus der Szene – sie gehen kommentarlos in die Einrichtung.

Dokumentation des 3. Netzwerktreffens
„Politische Bildung und Offene Kinder-
und Jugendarbeit in NRW“ vom 19.
Oktober 2023

Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
momente – Politische Bildung und Offene
Kinder- und Jugendarbeit in NRW

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

2. Definition und Normation als Norm- und Wissensdimension

- Der Akt des Essens wird in dieser Szene zu etwas von Bedeutung performiert
- Hanna ruft Gegenposition auf (gemeinsam mit allen am Tisch sitzen als gewünschtes Verhalten)
- Eine Abstimmung wird als anerkannte Praxis zur Lösung der Situation eröffnet
- Die Kinder und Jugendlichen versuchen einer bestimmten Wissensordnung zu folgen (im Kreis aufstellen, den Arm heben und sprechen)
- Es geht um den formalen Akt des Abstimmens– nicht um dessen Inhalt.
- Hanna unterbricht die aufgerufene Ordnung der Kinder und Jugendlichen
- Zum Schluss wird das gemeinsame Essen draußen am Tisch erneut aufgerufen und somit als erwünschtes Verhalten gekennzeichnet.

→ der formale Akt der Abstimmung hat an dieser Stelle keine Geltung gefunden. Das Verhalten der Kinder und Jugendliche lässt darauf schließen, dass sie es irgendwie als wichtig empfinden, diesen Akt zu vollziehen – es kommt aber nichts dabei ‚heraus‘. Die Entscheidung (das gewünschte Verhalten) draußen zu essen wurde somit letztendlich von Hanna und Kai beschlossen.

Dokumentation des 3. Netzwerktreffens
„Politische Bildung und Offene Kinder-
und Jugendarbeit in NRW“ vom 19.
Oktober 2023

Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
momente – Politische Bildung und Offene
Kinder- und Jugendarbeit in NRW

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

3. Position und Relation als Machtdimension

- Hanna nimmt eine aktive und auffordernde Sprecherinnenrolle ein
- Hannas Gegenposition = Selbst-Positionierung der Fachkraft in den zuvor aufgerufenen temporären Ordnungs-Möglichkeiten
- Versuch der demokratischen Abstimmung lässt sich als temporäre Positionierung in Form einer ‚Ermächtigung‘ interpretieren
→ sie unterwandern die aufgerufene Ordnung durch Nicht-Positionierung (These)
- Die verschiedenen Wissensordnungen über gelingende demokratische Abstimmungsprozesse wurden nicht überein gebracht.
- Hanna und Kai rufen zur Positionierung auf bzw. bringen erneut eine Positionierung ein (draußen am langen Tisch essen).

→ Die zu Beginn aufgerufene Positionierung wird so durch eine ‚machtvolle‘ Fachkraftposition verdoppelt und durchgesetzt. Der Positionierungsversuch der Kinder und Jugendlichen scheitert.

Dokumentation des 3. Netzwerktreffens
„Politische Bildung und Offene Kinder-
und Jugendarbeit in NRW“ vom 19.
Oktober 2023

Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
momente – Politische Bildung und Offene
Kinder- und Jugendarbeit in NRW

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

4. Graduierung von Rekursivitätsspielräumen als Selbstverhältnisdimension

- Hanna präsentiert sich zu Beginn der Szene mit ihrem wiederholt lauten Ausruf, als ‚Tonangeberin‘
- ‚Unterwerfung‘ der Kinder und Jugendlichen unter die aufgerufene Ordnung eines formalen Abstimmungsprozesses.
- Die Kinder und Jugendlichen unterwerfen sich zwar der Ordnung eines formalen Abstimmungsprozesses, unterwandern ihn aber durch ihre praktische Durchführung gleichzeitig und ermächtigen sich so über diese Struktur bzw. entziehen sich ihrer (paradoxe Selbstführung)
- Hanna fordert erneut zur Abstimmung auf → Gefordert ist eine Selbstführung der Ernsthaftigkeit und Zielorientierung – Am Ende soll ein Ergebnis dabei herauskommen.
- Hanna (und auch Kai) erneut als ermächtigende ‚Tonangeber*innen‘

→ Die Fachkräfte zeigen sich somit als Figuren mächtiger Selbsttechnologie (Ton angeben), wohingegen die Kinder und Jugendlichen eine paradoxe Selbstführung zeigen, die von Ermächtigung, Unterwerfung bis zum Sich-Entziehen alles zeigt.

Dokumentation des 3. Netzwerktreffens
„Politische Bildung und Offene Kinder-
und Jugendarbeit in NRW“ vom 19.
Oktober 2023

Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
momente – Politische Bildung und Offene
Kinder- und Jugendarbeit in NRW

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Literatur

Ricken, N., Rose, N., Kuhlmann, N. & Otzen, A.S. (2017). Die Sprachlichkeit der Anerkennung. Eine theoretische und methodologische Perspektive auf die Erforschung der "Anerkennung". In Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik, 93 (2), S. 193-235.

Kuhlmann, N. (2023). Adressierungsanalyse als Zugang zur Subjektivierungsforschung. Methodologisch-methodische Weiterentwicklungen und Werkstattbericht. In N. Ricken, N. Rose, A. S. Otzen & N. Kuhlmann, N. (Hrsg.), Die Sprachlichkeit der Anerkennung. Subjektivierungstheoretische Perspektiven auf eine Form des Pädagogischen (S. 68–111). Beltz Juventa.

Dokumentation des 3. Netzwerktreffens
„Politische Bildung und Offene Kinder-
und Jugendarbeit in NRW“ vom 19.
Oktober 2023

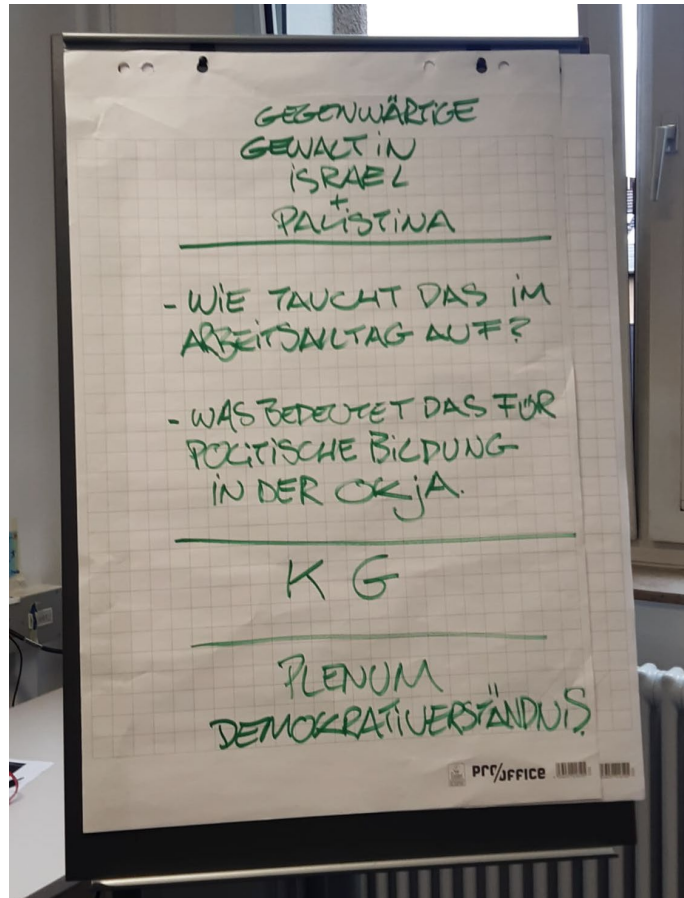
Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung
momente – Politische Bildung und Offene
Kinder- und Jugendarbeit in NRW

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Technology
Arts Sciences**
TH Köln

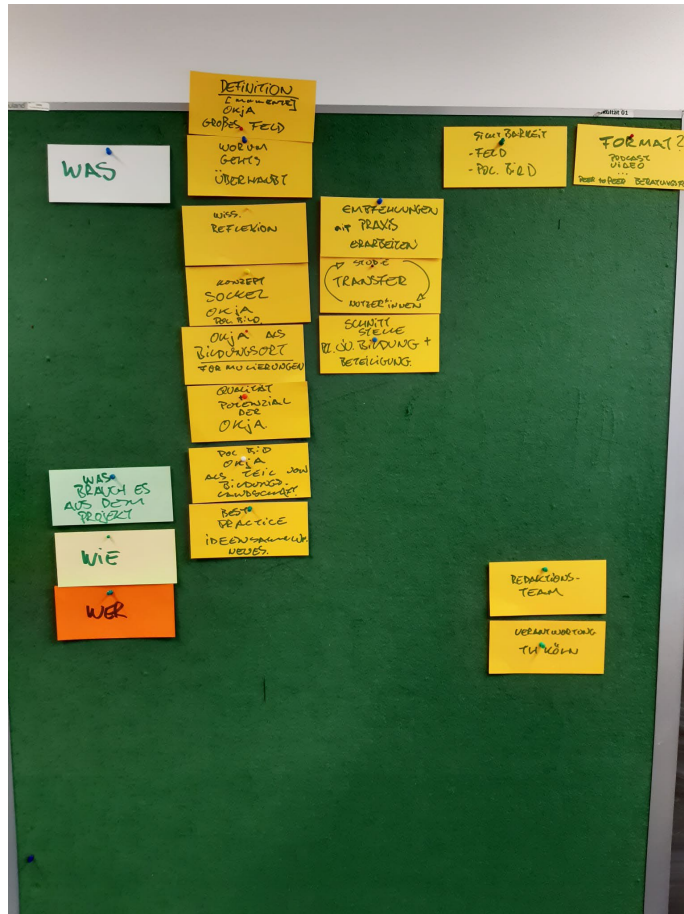
B. Austausch zum Thema „Gegenwärtige Gewalt in Israel und Palästina“



Nils Wenzler moderierte das Thema "Gegenwärtige Gewalt in Israel und Palästina" an. Das Plenum teilte sich in die Gruppen "Praxis" und "Wissenschaft, Fachpolitik" auf und diskutierte die gemeinsame Frage: "Wie taucht das Thema im Arbeitsalltag auf?".

Die Gruppe "Wissenschaft, Fachpolitik" diskutierte verschiedene Aspekte des Themas, darunter die Perspektive auf internationale Jugendbegegnungen und den Druck, den muslimisch gelesene Studierende erleben, sich zu dem Konflikt in Israel und Palästina zu verhalten und positionieren zu müssen. Die Gruppe diskutierte die Notwendigkeit ‚Räume‘ zum miteinander Sprechens offenzuhalten oder herzustellen, wobei es sich hierbei grundsätzlich um eine Aufgabe politischer Bildung handelt. Im Plenum wurden auch Blitzlichter aus der Praxisgruppe geteilt, wobei festgestellt wurde, dass die Ereignisse in Israel und Palästina kein explizites Thema sei. Vielmehr zeigt sich, dass globale u. heterogene Positionierungen und Perspektiven von Kindern und Jugendlichen Teil der alltäglichen Arbeit sind. Es wurde auch betont, dass Sprechräume erforderlich sind und Trialogie gefördert werden sollte. Gemeinsam wurde festgestellt, dass politische Bildung nicht als zusätzliches Thema in der OKJA zu verstehen ist, sondern zum theorie-konzeptionellen Sockel der OKJA gehören sollte. In diesem Sinne bringt die OKJA konzeptionelle Voraussetzungen, praktische Erfahrungen und Angebote mit, welche es erlauben, die Auswirkung von globalen Krisen im Alltag von Kindern und Jugendlichen aufzugreifen.

C. Handreichung



In einem ersten Austausch wurde das Thema Handreichung diskutiert. Hierbei wurde zunächst ganz offen danach gefragt, was im Allgemeinen eine gelungene Handreichung ausmacht und was im speziellen für die Teilnehmer*innen als relevant erachtet wird, wenn es um das Thema politische Bildung in der OKJA geht. Dabei wurden einige Ideen und Vorschläge gesammelt, mit denen weitergearbeitet werden wird.

Darüber hinaus wurde sich über die Arbeitsweise bei der Erstellung der Handreichung verständigt. Im Verständnis des relationalen Begriffs von Wissenstransfer zwischen Praxis und Wissenschaft, wird sich in den kommenden Monaten eine Arbeitsgruppe konstituieren, welche sich aus Mitarbeitenden der Hochschule und Mitgliedern des momente-Netzwerks zusammensetzt. Dieses „Redaktionsteam“ wird den Prozess der Erstellung der Handreichung koordinieren und auch über die inhaltliche Ausrichtung entscheiden. Es haben sich bereits Kolleg*innen aus verschiedenen Bereichen der OKJA zu einer Mitarbeit bereit erklärt. Wir laden alle Interessierten ein, sich an dieser Arbeitsgruppe zu beteiligen.

Die ersten Ergebnisse werden auf der kommenden Netzwerktagung vorgestellt werden.

Themenspeicher und Ausblick

Themenspeicher

- Machtkritische Perspektiven: OKJA unterliegt gesellschaftlichen und politischen Bedingungen. Inwiefern reproduziert die OKJA vorherrschende Ordnungen?
- Über das Verhältnis von Demokratie und Politik/ politischer Bildung.
- Politische Bildung im Alltag
 - Was bedeutet politische Bildung in der OKJA?
 - Ab wann wird die OKJA zu einer pädagogischen/ politischen Arena?
- Implementierung politischer Bildung in der OKJA als Querschnittsaufgabe.
- Das Prinzip der Offenheit im Kontext institutioneller Muster in der OKJA
- Grenzphänomene der Erziehungspraktiken
- Wie dekonstruieren Kinder & Jugendliche die institutionellen Muster (als Frage des Politischen)?

Ausblick

- Auswertung und Arbeit am empirischen Material des momente-Projekts
- Transfer von Erkenntnissen aus dem momente-Projekt zur Reflexion und zum Weiterdenken der politischen Bildung in der OKJA
- Gründung einer Arbeitsgruppe zur Erstellung einer Handreichung





Kontaktdaten

Asmae Harrach-Lasfaghi M.A.

E: asmae.harrach-lasfaghi@th-koeln.de

Dipl. Soz. Päd. Maurice Kusber M.A.

E: maurice.kusber@th-koeln.de

→ [Homepage](#)